

Viele kleine Leute  
an vielen kleinen Orten,  
die viele kleine Schritte tun,  
können das Gesicht der Welt verändern.  
*Spruchwort aus Südafrika*



# HOAXA-INAS

Mai 2021

Liebe Freundinnen und Freunde des HCF.

Seit mehr als zwei Monaten bin ich jetzt wieder in Deutschland und jeden Tag mit den Mitgliedern des Teams (Immanuel, Gretha, Caroline) im regen Austausch. Auf dem Blog der Homepage und auf der Facebook Seite des HCF können Sie sehen, was dort gerade passiert.

Heute habe ich mich an ein Interview erinnert gefühlt, das ich vor circa 15 Jahren einer jungen Journalistin aus der Schweiz gegeben hatte. Sie fragte mich, was mich bewogen habe, den HCF ins Leben zu rufen und ich antwortete: „Weil es mir selbst so gut geht, fühle ich die Pflicht, denen zu helfen, die es nicht so einfach haben.“



Kinder an einer HCF-Suppenküche  
Auch in den Ferien kochen wir für ca.80 Kinder



Caroline (links) und Gretha (rechts) beim Packen  
der Toilettenartikel für die Patenkinder

In den vergangenen Jahren hat sich in Hoachanas Vieles zum Besseren gewandelt. So konnte ich vor zwei Jahren in einem Rundbrief schreiben, dass sich nicht nur die schulische Situation, sondern auch die wirtschaftliche Lage in Hoachanas sehr verbessert hat.

Heute muss ich leider sagen: es geht jetzt vielen Menschen wieder sehr schlecht. Davon sind besonders Kinder und alte Menschen betroffen.

Das Team hat in den letzten Wochen viele Kinder befragt.

Praktisch alle haben den Teammitgliedern im Vertrauen gesagt, dass sie selten einmal wirklich satt zu essen haben. Die Kinder wollen das nicht zeigen, sie lachen trotzdem - aber sie schlafen abends oft hungrig ein, mit nichts als der Hoffnung, dass es am nächsten Tag wieder irgendwo etwas zu essen gibt. Alle antworteten auf die Frage, was sie denn machen, wenn nichts zu essen da ist: „Ich trinke

Wasser, dann

fühlt man den Hunger nicht. Und ich mache trotzdem ein fröhliches Gesicht.“ Dass die Situation jetzt so dramatisch ist, ist Corona geschuldet. Jetzt erst wird klar, wie sehr den Menschen in Hoachanas die vielen kleinen Beträge geholfen haben, die jeden Monat von Familienmitgliedern geschickt wurden, die irgendwo im Land Arbeit hatten. Viele dieser Zuwendungen fallen jetzt weg, weil die Menschen kein Einkommen mehr haben.

Auch wenn einige von denen, die im vergangenen März/April arbeitslos wurden, inzwischen einen neuen Job gefunden haben, fehlen im Ort doch die vielen kleinen Beträge, die zusammengenommen einen Unterschied machten. Viele Familienmitglieder hatten irgendwo im Land oft mehrere meist schlecht bezahlte Arbeitsstellen als Kindermädchen, im Haushalt oder auf dem Bau. Zur Unterstützung der Großeltern und der Kinder schickten sie immerhin kleine



Ein „Archekind“ holt sein  
Mittagessen ab



Typisches Großeltern- Haus in Hoachanas

Beträge nach Hause nach Hoachanas, die jetzt eben fehlen, weil auch viele dieser Arbeitsstellen reduziert wurden oder ganz wegfielen. Die Mütter oder Väter können sich gerade selbst so über Wasser halten.

Erschwerend kommt dazu, dass jetzt fast täglich, manchmal zweimal am Tag das Ambulanz-Auto in Hoachanas Kranke abholt und ins Krankenhaus nach Mariental bringt. Im Auto sind immer alte Leute. In den letzten Wochen sind schon etliche gestorben und das ist nicht nur traurig, sondern bedeutet für die Kinder eine Katastrophe: Die Großeltern bekommen ja ab 60 Jahren staatliche Rente (ca. 75 € monatlich) und das ist das Haupteinkommen für die ganze Familie.



Sehr berührt hat mich die Aussage von Immanuel, als er mir von seinen Befragungen der Kinder erzählte. Er sagte: „Angelika, ich hatte Tränen in den Augen, als ich mit den Kindern gesprochen habe. Nicht einmal ich wusste, dass die Not so groß ist. Sie zeigen es ja nicht, sie lachen trotzdem. Aber ich habe mich daran erinnert, wie ich selbst so ein kleines Kind war. So ist es mir auch gegangen

Links: Immanuel beim Einladen der Lebensmittel  
Rechts: Um Ansteckungen zu vermeiden, haben wir die Combos mit zwei Bitterwasser-Autos haben wir die Combos ausgeliefert. Danke auch für diese Unterstützung!



Inhalt der Frischebox: Äpfel, Birnen, Bananen, Orangen, Möhren, Kürbis, Zwiebeln, Tomaten, Kartoffeln

und es war so schlimm. Und jetzt geht es diesen Kindern wieder so.“



Natürlich ist mir die weltweite Not bewusst. Bitte sehen Sie meine Zeilen auch nicht als Bettelbrief. Es ist lediglich so, dass ich mich den Menschen in Hoachanas sehr verbunden fühle und ich meine Gedanken und Gefühle mit Ihnen teilen wollte - zumal ich weiß, dass sich viele von Ihnen für die Lage der Menschen interessieren. Auf Grund der neuesten Nachrichten aus Hoachanas haben wir uns entschlossen, weiterhin mit Lebensmittelpaketen Soforthilfe zu leisten. **Vielen vielen Dank, dass wir das mit Ihren Spenden tun können!**



Endlich einmal einen Monat lang immer satt zu essen!  
Und einmal den Nachbarn etwas abgeben, von denen man sonst immer bekommt!

Wir haben für 70 Haushalte Lebensmittelpakete, sog. „Combos“ bestellt: für die, die immer noch in dem Projekt „Corona-Kurzarbeitergeld“ sind und auch für die, die jetzt in unmittelbare Not gerieten. Während ich diesen Brief schreibe, sind Combos mit Kartoffeln, Obst und Gemüse bereits aus Windhoek nach Hoachanas unterwegs, die Combos mit Maismehl und Mehl, Nudeln und Reis werden morgen früh aus Mariental angeliefert. Diesmal werden wir die Lebensmittel direkt zu den Menschen an die Häuser bringen: Wir wollen nicht, dass die Leute dicht gedrängt an der Arche anstehen, um ihre Lebensmittel abzuholen. Danke an Bitterwasser, dass wir die Auslieferung mit Bitterwasser-Autos durchführen dürfen! Etliche Bitterwasser-Piloten unterstützen diese Aktion. Vielen Dank auch dafür!

Es gibt auch noch andere sehr erfreuliche Nachrichten aus Hoachanas. Die wichtigsten möchte ich hier nennen:



Links: neue Schuluniform der AME-Schule  
Oben: Diese Toilettenartikel haben wir verteilt

Oben: Patenkinder der P.J.Tsitsaibschule in neuer Schuluniform und mit dem Beutel mit Toilettenartikeln  
Unten: Patenkinder mit Decken für den Winter

**Patenkinder-Projekt:** Wie jedes Jahr haben alle Patenkinder am Jahresanfang eine neue Schuluniform und neue Schuhe bekommen, außerdem einen Beutel mit Toilettenartikeln. Rechtzeitig vor den Winterferien haben wir warme Decken an alle Patenkinder verteilt. Dazu muss man wissen, dass viele Kinder in den Blechhütten auf dem Sandboden schlafen, oft mit nichts als einem Stück Pappe oder einer dünnen Decke



unter sich. In den Wintermonaten (Mai bis September) ist es aber nachts bitterkalt, oft hat es Minusgrade.

**Zusatzunterricht während der Ferien:**

54 Schülerinnen und Schüler der beiden elften Klassen zogen in der ersten Ferienwoche geschlossen ins Schülerheim ein. Von hier aus gingen sie täglich zur Schule, um



mit zusätzlichem Unterricht Wissenslücken aufzufüllen. In Namibia endet die Schulpflicht nach der elften Klasse. Wenn genügend Jugendliche die Prüfung am Ende des Schuljahres mit sehr guten Leistungen abschließen, wird es in Hoachanas 2022 wieder eine zwölfte Klasse geben. Das streben die Schüler, Eltern, und Lehrer an. Natürlich unterstützen wir als HCF dieses Ziel und haben für die Zusatzwoche das Essen finanziert. Schüler und Eltern haben sich sehr bedankt!

**Präsenzunterricht für Namcol-Studenten:** In diesem Jahr machen 5 junge Leute in verschiedenen Fächern Fernlehrcurse. Sie wollen ihre Schulleistungen verbessern und anschließend an die Universität oder ein Trainingscenter, um einen praktischen Beruf zu lernen. Um zur Prüfung zugelassen zu werden, mussten sie in



Mariental drei Wochen lang zur Schule gehen. Zum Glück konnte Immanuel im Gästehaus der katholischen Kirche eine Unterkunft buchen. Außerdem müssen wir den Transport und Lebensmittel organisieren und finanzieren. Die jungen Leute sind sehr dankbar, dass wir Ihnen diese Möglichkeiten geben, ohne unsere Unterstützung könnten sie das alle nicht machen.

**Große Freude macht uns auch Kosovo Jantze:** er ist der erste aus Hoachanas, der an einem „Vocational Training Center“ in Windhoek eine Berufsausbildung macht. Er wird Heizungsbauer und die Ausbildung mit Theorie und Praxis dauert zweieinhalb Jahre. Die Kosten sind praktisch die gleichen wie für einen Studenten: er wohnt in einem Studentenwohnheim mit Selbstversorgung. Dazu kommen die Schulgebühren und die Kosten für Werkzeuge, Arbeitskleidung und Schulbücher, die er kaufen muss. Die Ausbildung macht ihm großen Spaß, er schickt mir immer wieder Videos, wie er schweißt oder fräht und er gewöhnt sich auch langsam an die 8-Stunden Tage. Ich hoffe, dass sein Beispiel Schule macht! Natürlich kann auch er diese Ausbildung nur machen, weil wir sie finanzieren. Vielen Dank auch für diese Spenden!

**Studentinnen und Studenten:** Manche unserer Studentinnen haben schon wieder Face-to-Face - Kurse, andere hin und wieder Praktika und wieder andere sind noch völlig im online-Unterricht. Aber ich habe den Eindruck, dass ihnen allen durch die Pandemie sehr klar geworden ist, dass sie sich sehr anstrengen müssen, um einen guten Abschluss zu erreichen. Alle Studenten und Studentinnen schreiben monatliche Berichte, die ich manchmal auf die Homepage setze.

#### **Projekte, die Einkommen schaffen:**

Mit einer Anschubfinanzierung vom HCF hat Hans Rheent die bereits existierende Bäckerei im Business-Park in Hoachanas in Betrieb genommen. Wir nehmen ihm außerdem täglich Brötchen ab, die die Archekinder als Abendessen erhalten und auch mit nach Hause nehmen dürfen.

John Kauena hat selbst einen „Eazy Stove“ entwickelt, mit dem man sehr effizient kochen kann, weil man kleine Holzstückchen verwenden kann. Dadurch, dass die Hitze direkt zu dem Topf gelangt, kocht alles sehr schnell. Er versucht ihn noch zu verbessern, um nicht das ganze Material in Mariental kaufen und nach Hoachanas transportieren zu müssen.

Die heftigen Stürme und Regengüsse haben drei Gartenhäuser zerstört: an der Arche und der Be-Cool-Suppenküche sind sie schon wieder aufgebaut, an der Bollenwald-Suppenküche wird das noch gemacht. Jetzt ist die Zeit, das Wintergemüse auszusäen.

Sowohl an der P.J.Tsaitsaibschule als auch an der AME-Schule sind seit diesem Schuljahr neue Schuluniformen vorgeschrieben. Die Schuluniformen der vergangenen Jahre musste man in einer Ladenkette kaufen, sie werden aus Südafrika importiert, wahrscheinlich in China hergestellt. Die neuen Schuluniformen müssen genäht werden, sie sind nicht standardisiert. Die für dieses Jahr hat eine Näherei in Rehoboth gefertigt. Nun bestehen Pläne, Schuluniformen in Hoachanas zu nähen: Dieses Projekt werden wir selbstverständlich unterstützen.

Ich könnte noch viel erzählen und habe auch noch ganz viele Fotos – aber zu lang soll der Rundbrief ja doch nicht werden.

Mein Plan ist, erst Mitte September wieder nach Namibia fliegen. An die Paten habe ich die Bitte, mir keine Päckchen zu schicken, die ich mitnehmen und übergeben soll. Ich habe bereits zu viel Gepäck.

**Vielen, vielen Dank noch einmal für alle Ihre Spenden, die so viel Gutes bewirken!**

Herzliche Grüße

Angelika Gleich



Kosovo mit einem selbst gefertigten Werkstück

[www.hoachanas.de](http://www.hoachanas.de)

[angelika@gleich-hcf.de](mailto:angelika@gleich-hcf.de)

Commerzbank Düsseldorf

Konto Nr. 21 13 50 820

Bankleitzahl: 300 800 00

Kontoinhaber/Begünstigter: DNG-Hoachanas

IBAN: DE90 3008 0000 0211 3508 20

S.W.I.F.T / BIC : DRESDEFF300